

Jepe las vor Publikum

Der Junge wird die Deutsche Schule Tingleff beim nordschleswigschen Vorlesewettbewerb vertreten

TINGLEFF/TINGLEV „Ich finde es mutig, dass Jepe sich als Einziger traut, hier vor so vielen zu lesen“, sagte Tingleffs Büchereileiterin Mareike Poté in der Begrüßung.

In „ihrer“ Einrichtung wurde am Donnerstag zum wiederholten Mal der Vorlesewettbewerb der sechsten Klasse der Deutschen Schule Tingleff ausgetragen. Jepe Jepsen war dabei alleiniger Wettbewerber und stand somit schon vorher als Sieger fest.

„Wir wollten es dennoch durchführen, damit die fünfte Klasse einen Eindruck davon bekommt, wie es ist, an solch einem Vorlesewettbewerb teilzunehmen“, so Lehrerin Birte Kristensen an die Schüler, die – mit Corona-Abstand – auf Stühlen vor dem Vorlesetisch Platz nahmen.

An den setzte sich Jepe Jepsen ganz unaufgeregt hin und stellte kurz das Buch vor, aus dem er den bekannten Teil des Wettbewerbs vorlas. Jepe hatte das Buch „Damals war ich vierzehn“ ausgesucht, das während des Zweiten Weltkriegs spielt. Er fand es interessant, etwas aus der Kriegszeit zu lesen, die seine



Jepe Jepsen aus der sechsten Klasse ist Vorlesesieger der Deutschen Schule Tingleff.
kjt

Groß- und Urgroßeltern erlebt hatten, so Jepe.

Er trug eine Passage vor, in der eine Familie bei einem Bombenangriff Schutz in einem Bunker sucht. Jepe hatte den Abschnitt gut geübt und las flüssig vor.

Schwerer fiel es, den unbekanntem Teil aus dem Buch „Storm oder die Erfindung des Fußballs“ vorzulesen

– eine Geschichte über einen Jungen in England zur Wikingerzeit.

Auch das brachte Jepe letztendlich über die Bühne und wurde für seine Bemühungen mit Applaus vom Publikum belohnt.

Nun wartet das Nordschleswig-Finale in Apenrade. Egal, wie es für Jepe ausgeht: sich zu trauen, ist allein schon aller Ehren wert.
kjt